

296.

Herzog Stephan II. von Baiern-Ingolstadt, Pfalzgraf Ruprecht III., Herzog Ludwig VII. von Baiern-Ingolstadt und Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg erläutern einige Stellen der von ihnen gemachten Sühne zwischen Markgraf Wilhelm I. und der Stadt Erfurt. Heidelberg, 1400 März 4.

5 Hdschr.: Or. Pap. Gemeinschaftl. Archiv Weimar Reg. B 1319. Die beiden SS. unter Papierd. zum Verschuß aufgedr. Anm.: Vergl. No. 242 § 1. 4. 5.

Unsern fruntlichen dinst bevor. Hochgeborner furste, lieber oheim. Als uns uwer liebe geschriben und etliche artikele uß dem ußspruch zûschen uch und den von Erfurt gezeichnet gesant hat [1] zûm ersten von den gefangen von Mulenhusen und
10 von Northusen, darumbe hant uns der von Swarczpurg und uwer hoffmeister von uweru wegin zûgesaget, daz ir uns daran folgen und die auch loys geben soltent. [2] Item umbe den dinst hundert mit gleven, do sagit der ußsprûche eigentlich: zwenczig milen von Erfurt und umbe kost und schaden, duncket uns nit noit sin daz verrer zu lutern, dann sie sollent uch den dinst dun, und den werdent sie wol bestellen. Item als da stet:
15 wo sie daz mit eren getun mogen, do duncket uns, daz darinne billich ußgenommen sin solle ir erbeherre und ob sie ymande fûr dem ußspruch verbunden weren, wieder den sie mit eren nit getun mochten; hetten sie sich aber mit ymand also nach dem ußspruche verbunden, duncket uns, daz uch daz an dem dinst nit hindern solde^a). [3] Item der uzsproche saget eigentlich, daz ez solle bliben bii dem ußsproche, den der hochgeborn
20 furste unser lieber oheim uwer bruder her Baltasar und der provisor getan haben, und daz wart in den ußspruch umbe des besten und uwers brüders gelympfs willen gesetzt, und die wile die von Erfurt den ußspruch also mit unsern ingesigelen versigelt habent, so halden sie sich daran. Datum Heidelberg quinta feria ante dominicam invocavit anno domini millesimo quadringentesimo sub sigillis nostrorum Ruperti et Friderici, quibus
25 omnes de presenti utimur.

Stephan, Ruprecht und Lodewig pfalczgraven bii Rine und herczogen in Beyern und Friderich burggrave zu Nurenberg.

Aufschrift: Dem hochgeborne fursten hern Wilhelm marggraven zu Missen und lantgraven in Doringen unserm lieben oheim.

297.

30 *Bischof Gerhard von Würzburg, Graf Rudolf von Wertheim als Stellvertreter des Dechanten und das Domkapitel daselbst verkaufen Haus und Stadt Königsberg mit allem Zubehör, jedoch unter Ausschluß der Gerichte und Lehen, den Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg für 19600 Gulden. 1400 März 7.*

35 Hdschr.: Transsumpt von dems. Tage. Perg. Reichsarchiv München Hochst. Würzburg V. Königsberg F 1 (W). — Abschrift Saec. XVI. (wohl nach Or.) Haus- u. Staatsarchiv Coburg D IV 3 q No. 1 (C).
Gedr.: v. Schultes Diplom. Gesch. des Hauses Henneberg 1, 266 (nach W).
Anm.: Transsumirt in eine Urkunde der Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Georg von demselben Tage, in welcher sie den Kauf von Königsberg bekennen und in allen Stücken zu halten geloben. Or. Perg. Reichsarchiv

40 296. a) Vergl. No. 281.